

Colonel Roberson, der Kommandeur der US-Air Base Spangdahlem, legt ein gerichtsverwertbares Geständnis über die verfassungswidrigen Aktivitäten seines Geschwaders ab.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 128/06 – 20.11.06**

Tagesbefehl des Kommandeurs: Die "Sabers" sind in gutem Zustand!

Eifel Times, 17.11.06

Nachdem ich meinen Job jetzt vier Monate mache, kann ich mit großer Überzeugung sagen: Das Geschwader ist in einem guten Zustand. Weil ich die erstaunlichen Leistungen gesehen habe, die dieses Geschwader täglich vollbringt, indem es Informationen verarbeitet, auch anderswo die Führung übernimmt und an unseren Prioritäten und Zielen für das nächste Jahr arbeitet, glaube ich, dass wir wissen, wo wir stehen und wohin wir gehen müssen. Ich verlasse mich darauf, dass ihr den detaillierten Entwicklungsplan für unser Geschwader im kommenden Jahr, über den ich kürzlich in einem Tagesbefehl informiert habe, alle zur Kenntnis genommen habt. Mit dieser Information will ich euch ein klares Bild von unseren Zielen und Herausforderungen geben.

Unsere Mission besteht darin, ständig überlegene Kampfkraft bereit zu stellen!

Unsere Prioritäten sind:

- Vorbereitung auf den Kampf,
- Kämpfen um zu gewinnen,
- Gegenseitige Unterstützung.

Jede Priorität verfolgt drei Ziele:

- **Vorbereitung auf den Kampf:**
 1. den Zustand "höchster Bereitschaft" für das ganze Geschwader erhalten,
 2. das realistische Training für unsere Hauptaufgaben steigern,
 3. Bedingungen schaffen, die Innovationen und eine effektive Nutzung unserer Ressourcen ermöglichen.
- **Kämpfen um zu gewinnen:**
 1. alle Aufgaben mit voll ausgebildetem, qualifiziertem Personal und entsprechender Ausrüstung angehen,
 2. mindestens mit "Excellent" oder besseren Ergebnissen bei allen "HHQ"-Inspektionen abschneiden (Inspektionen durch Höhere Haupt-Quartiere),
 3. die Trainingsmöglichkeiten mit anderen Waffengattungen oder Koalitions-Partnern erweitern.
- **Gegenseitige Unterstützung:**
 1. neues Personal mit seinen Familien vom ersten Tag an in das "Sabers"-Team integrieren ("Sabers" = Säbelschwinger, so nennen sich die Soldaten des 52nd Fighter Wing in Spangdahlem selbst.)
 2. die Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung erweitern,
 3. für das Geschwader eine Kultur entwickeln, in der sich alle gemeinsam verantwortlich, sicher und wohl fühlen.

Zusätzlich zu diesen Zielen haben wir spezielle Vorgaben entwickelt, die Kriterien für jedes einzelne Ziel, Zeitlinien und Kontaktstellen angeben. So werden wir während des kom-

menden Jahres in der Lage sein, laufend unseren Fortschritt beim Erreichen der Ziele zu überprüfen. Ich möchte die Kriterien in diesem Artikel nicht alle auflisten, sie wurden ja schon an alle Gruppen und Staffeln versandt.

Ich möchte auch noch einige spezifische Vorhaben erwähnen, die für viele von euch von hohem Interesse sind. Wir werden einen Sammelfond für eine neues Fitness Center mit Hallenbad und Indoor-Laufbahn einrichten. Aus Eingaben ist zu ersehen, dass das höchste Priorität für unsere Soldaten und ihre Familien hat. Unser jetziges Fitness Center spielt eine wichtige Rolle, aber es wurde 1953 gebaut, und wir brauchen ein neues. Es ist wichtig, für den Kampf fit zu sein, und das wird es auch bleiben. Zum Zweiten werden wir unser Begrüßungsprogramm überprüfen, damit alle (neuen) "Sabers" mit ihren Familien vom ersten Tag an "saber"-gemäß empfangen werden und erkennen, dass wir uns hier um alle kümmern, die zu uns gehören.

**Wir werden das oben Gesagte realisieren, indem wir unserem Motto folgen:
Suchen – Angreifen – Vernichten!**

Wir suchen hervorragende Leistungen, greifen unsere Herausforderer an und vernichten unsere Feinde. Das ist auch der Wahlspruch unseres Geschwaders und Bestandteil unseres Geschwader-Wappens seit 1951.

Obwohl wir Vieles sehr gut machen, hatten wir auch einige Stolperer. Der Verlust eines Flugzeuges ist immer ein Rückschlag für ein Geschwader. Wir haben noch sehr viel Glück gehabt, weil kein Schaden an Personen oder Gebäuden auf dem Boden zu beklagen war, und der Pilot sicher zurück kam. Wir arbeiten noch, um sicher zu sein, dass ein solches Unglück nicht noch einmal geschieht. Unsere Untersuchung läuft, und ich vertraue darauf, dass unsere fortlaufenden Anstrengungen unsere Aktionen in der Luft und auf dem Boden sicherer und besser machen werden.

Wir haben auch ein andauerndes Problem mit "DUI's" (Abk. für "driving under the influence" = Fahren unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen) und ARI's (Abk. für "alcohol related incidents" = durch Alkohol verursachte Unfälle). Die Unfälle haben sich seit letztem Jahr verdoppelt. Eines unserer Ziele für das nächste Jahr ist die Verringerung der "DUI's" und "ARI's" um 50 Prozent. Wir können das durch angemessene individuelle Planung, den Einsatz von Management-Techniken gegen operationale Risiken, engagierte Hilfe unserer Soldaten und aktive Überwachungstätigkeit erreichen. Wir müssen den gefährlichen Weg, auf dem wir uns jetzt befinden, verlassen, weil wir sonst riskieren, (weitere) "Sabers" zu verlieren und unbeteiligte Zivilisten zu töten. Die für "DUI's" Verantwortlichen werden mit härteren Konsequenzen zu rechnen haben: Sie riskieren, im Rahmen der Verkleinerung der Air Force entlassen zu werden. Zusätzlich werden wir Soldaten und Vorgesetzten mehr Verantwortung in ihrer wichtigen Rolle abverlangen. **Wir sind sieben Tage in der Woche volle 24 Stunden im Dienst und nicht nur, wenn wir während der Arbeitszeit Uniform tragen. Wir sind alle Botschafter der Vereinigten Staaten und müssen lernen, mit Drinks verantwortungsvoll umzugehen. Beachtet, dass ich nicht gesagt habe, ihr sollt nicht trinken, wir sagen nur, tut es in verantwortbarer Weise! Über 95 Prozent unseres "Saber"-Teams machen es richtig, es ist nur eine Minderheit, die uns Sorgen macht.**

Die "Sabers" sind in gutem Zustand, aber wir können uns noch verbessern. Wenn wir unsere Ziele im Auge behalten und das unverantwortliche Trinken reduzieren, können wir leicht eine exzellente oder herausragende Beurteilung bekommen. Wir müssen alle zusammenarbeiten, um das zu erreichen, und ich werde darauf achten, dass wir das auch schaffen. Wir sind zum Glück Teil des größeren Eifel-Teams und wissen, dass uns das

helfen wird, in neue Höhen aufzusteigen.

Wir unterstützen täglich den weltweiten Krieg gegen den Terrorismus. Mitglieder des "Saber"-Teams kämpfen an jedem Tag des Jahres an vielen Fronten in der ganzen Welt. Wir trainieren und arbeiten hart, um unsere Verpflichtungen gegenüber der US-Air Force in Europa, der NATO, der (ganzen) US-Air Force und dem amerikanischen Volk zu erfüllen. Zusätzlich zu unserer speziellen Rolle unterstützen wir auch die 726th Air Mobility Squadron (Lufttransport-Staffel) beim Transit mit ihren C-17 (Globemasters), die in dem Krieg, den wir führen, so wichtig für den Nachschub sind.

Wir sind hier, um unsere Einsatzaufträge zu erfüllen, denn dafür bezahlt uns die Air Force. Wir erfüllen die an uns gestellten Anforderungen so gut, dass unser Geschwader in hellem Licht erstrahlt.

Ich danke euch für euren Dienst und eure Opfer. Ich bin stolz auf die herausragenden Leistungen dieses Geschwaders und fühle mich sehr geehrt und (gleichzeitig) beschämt, dass ich euer Kommandeur sein darf. Wir haben ein anstrengendes Jahr vor uns, aber ich weiß, dass ich mich dabei auf euch, die prächtigen Mitglieder des "Saber"-Teams, verlassen kann.

Darryl L. Roberson, Colonel (Oberst) und USAF-Commander (Kommandeur)

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einigen Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Die fetten Überschriften in der Aufzählung ab "Unsere Prioritäten sind:" bis "Gegenseitige Unterstützung" waren bereits im Original vorhanden.)



Das Wappen des 52nd Fighter Wing wurde entnommen aus:
<http://globalsecurity.org/military/agency/usaf/52fw.htm>

Unser Kommentar

Colonel Roberson, der Kommandeur des auf der US-Air Base Spangdahlem stationierten 52nd Fighter Wing (Kampfgeschwaders), macht aus dem Auftrag seines Verbandes kein Geheimnis: Suchen – Angreifen – Vernichten!

Die jeweils 18 Kampffjets des Typs F-16 von der 22nd und der 23rd Squadron (Staffel) und die 18 Erdkampfbomber des Typs A-10 von der 81st Squadron seines Geschwaders

haben sich ständig im Zustand höchster Bereitschaft zu halten, damit ihre überlegene Kampfkraft immer für plötzliche Luftschläge verfügbar ist. Nachdem sie über der Westpfalz und dem Saarland Tag und Nacht geübt haben, suchen sie in Afghanistan und im Irak nach "Terroristen", greifen sie an und vernichten gleich ganze Dörfer, in denen welche vermutet werden. C-17 Transporter fliegen Nachschub zu den Kriegsschauplätzen, damit die Bomben, Raketen und Uran-Geschosse für die Bordkanonen nicht ausgehen.

Nach harten Übungseinsätzen trinken manche Krieger gelegentlich Einen über den Durst, bekiffen sich oder werfen Drogen in Pillenform ein. Dann verursachen sie beim DUI schon mal einen ARI, der auch einmal ein Absturz mit katastrophaleren Folgen als der letzte bei Oberkail in der Eifel sein könnte.

Das soll sich aber jetzt ändern. Roberson will den gefährlichen Alkohol- und Drogenmissbrauch in seiner Truppe mit mehr Bewegung und Sport bekämpfen. In dem neuen Fitness Center können sich gestresste Piloten und das überarbeitete Bodenpersonal aufgestauten Frust von der Seele laufen oder ihm davon schwimmen, um topfit für die mörderischen Kriege ihres Präsidenten zu bleiben.

Weil die Piloten bald neue Angriffe fliegen sollen, müssen sie noch heftiger, länger und realistischer als bisher üben. Wir können also mit weiter verstärktem Fluglärmterror in der TRA Lauter und über den Polygonen rechnen. Das Training mit Bodentruppen und Koalitionspartnern wird wohl – wie bereits angekündigt – zumindest zeitweise weiter nach Osten verlegt.

Mit dem in seiner eigenen Standort-Zeitung "Eifel Times" veröffentlichten Tagesbefehl hat der Commander der US-Air Base Spangdahlem ein gerichtsverwertbares Geständnis über die laut Artikel 26 unseres Grundgesetzes verbotenen Aktivitäten seines Geschwaders abgelegt. Roberson bestätigt unsere Behauptung, dass sich seine Piloten über der Westpfalz und dem Saarland ständig auf ihre Einsätze in den völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriegen der Bush-Administration vorbereiten.

Dieses Geständnis sollte es unserem Parlament erleichtern, das verfassungswidrige Treiben der USAFE auf und über unserem Territorium per Beschluss zu beenden. Möglichst viele Unterschriften unter den Ramsteiner Appell (www.ramsteiner-appell.de) unterstützen dieses Anliegen. Jetzt müsste eigentlich auch der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck unterschreiben. Weitere "Informationsbesuche" in Spangdahlem dürften nicht mehr notwendig sein (s. LP 060/06).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern